

# heute.de computer

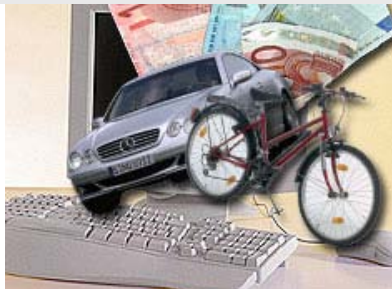
- heute-Nachrichten
  - Startseite
  - Schlagzeilen
  - Politik
  - Magazin
  - Wirtschaft
  - Computer**
  - Sport
  - Wetter
  - Börse
- Sendungen von A-Z
- ZDFmediathek
  - Sendung verpasst?
  - Jetzt ansehen
- ZDF heute
  - ZDF heute journal
  - ZDF heute nacht
- Service
  - Podcast-Angebot
  - heute-Telegramm
  - Bildschirmschoner
  - PDA-Angebote
  - WAP-Dienste
  - Newsletter
  - RSS-Angebot
  - Nachrichtenbanner
  - Sidebar
  - heute als Startseite

## Per Porsche in den Swinger-Club

### Abo-Fallen: Die Tricks der Internetabzocker werden raffinierter

von Alfred Krüger und Volker Heil

Das Geschäft mit dubiosen Abo-Verträgen floriert. Immer wieder fallen arglose Internetnutzer auf Abzocker herein. Deren Tricks werden immer raffinierter. Ein "neugieriger" Mausclick reicht zuweilen schon aus, um die Abo-Falle zuzuschlagen zu lassen.



ZDF/pr/mev

Drucken Versenden 13.10.2007 [Archiv]

Was hat ein Autogewinnspiel mit einer kostenpflichtigen Webseite über Swinger-Clubs zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel, sollte man meinen. Erst der zweite Blick offenbart: Bei beiden Angeboten geht es nicht mit rechten Dingen zu. "Herzlichen Glückwunsch", heißt es auf der Webseite mit dem schicken weißen Porsche. "Sie wurden vom Zufallsgenerator im Internet zum Gewinner eines Porsche 911 ausgewählt!" Die Teilnahme ist gratis und dauert nur eine Minute - ein Narr, wer da nicht sofort mitmacht!

### Mietvertrag statt Porsche

Der Porsche-Fahrer in spe muss sich beim Betreiber des Gewinnspiels mit Namen und Anschrift anmelden, gültige E-Mail-Adresse inklusive. Auch die Teilnahmebedingungen müssen per Mausclick bestätigt werden. Schaut man ins Kleingedruckte, verfliegt die Freude rasch. Gewonnen hat man überhaupt noch nichts. Verlost wird auch kein Porsche, sondern lediglich ein Kfz-Mietvertrag über einen "Porsche oder gleichwertig" - befristet auf ein Wochenende.

Kein Teilnehmer wird vermutlich je etwas gewinnen - und seine Daten ist man los. Veranstalter des angeblichen Gewinnspiels ist die in London ansässige Firma CR Online-Vermarktungsgesellschaft Ltd., die unter der Nummer 06062614 im britischen Handelsregister eingetragen ist. Das verleiht dem Unternehmen einen Hauch von Seriosität. Mit ihrem Supergewinnspiel geht die dubiose Firma im Internet auf Datenjagd. Denn diese Daten kann die Firma anderweitig gut gebrauchen.

Mario T. verstand die Welt nicht mehr. Er hatte gerade eine E-Mail erhalten, die reißerisch für den Besuch einer Webseite namens "Swinger-Check" warb. "Sind die Deutschen ein Volk von Swinger-Club Besuchern? Man koennte es meinen!", tönte es in der E-Mail. Wer entdecken möchte, "was im Swinger-Club passiert - schamlos und unzensiert", der möge bitte den in der Mail angegebenen Link anklicken. Dass es sich beim "Swinger-Check" um eine kostenpflichtige Webseite handelt, wurde an keiner Stelle erwähnt.

Herzlichen Glückwunsch, Sie wurden als Gewinner ausgewählt!

Sie sind online am 13.10.2007 um 06:23:24 Uhr

Sie wurden vom Zufallsgenerator im Internet zum Gewinner eines Porsche 911 ausgewählt!



Die Teilnahme ist GRATIS und dauert nur 1 Minute!

Sie sind **jetzt** ausgesucht!

Hier sofort teilnehmen [Gewinnspiel starten \(1 Minute Aufwand\)](#)

Autogewinnspiel zum Abfischen persönlicher Daten

### Persönliche Links

Mario T. war neugierig geworden und klickte auf den Link. Sofort öffnete sich ein Browserfenster, und der verdutzte junge Mann hatte vollen Zugriff auf die anrühige Seite. Anmelden musste er sich nicht. Noch mehr aber wunderte sich Mario, als ihm nur zwei Minuten später per E-Mail eine Rechnung ins elektronische Postfach flatterte. Absender: die Buchhaltung vom Swinger-Check. 85 Euro sollte Mario unverzüglich überweisen - das sei der Preis für die Nutzung des Mitgliederbereichs. "Ich habe mich aber nicht mal angemeldet bei der Seite", beteuert Mario. Er habe lediglich den Link geöffnet.

Eine Zahlungserinnerung hat Mario T. noch nicht bekommen. Doch die erste Mahnung kommt bestimmt - zunächst per E-Mail, dann mit der regulären Post. Denn die Betrüger besitzen nicht nur Marios E-Mail-Adresse. Sie kennen auch seinen Namen, sein Geburtsdatum und seine Postanschrift. Des Rätsels Lösung heißt Porsche-Gewinnspiel. Sowohl das Gewinnspiel als auch die anrühige Swinger-Seite werden von der Firma CR Online-Vermarktungsgesellschaft und ihrem Besitzer Christian R. aus Herford betrieben. Beide Webangebote arbeiten Hand in Hand.

Durch die Gewinnspielseite werden die Daten der "Mitspieler" abgefischt. Sie werden mit einer persönlichen Identifikationsnummer versehen und in einer Datenbank abgespeichert. Sind genügend Daten zusammengekommen, werden die vorgeblichen "Porschegewinner" per E-Mail angeschrieben und auf kostenpflichtige Webseiten wie Swinger-Check, Erotik-Karriere oder IQ-Champion gelockt. Alle Seiten werden von Christian R. betrieben. Die E-Mails enthalten jeweils einen ganz persönlichen Link, der mit dem entsprechenden Datensatz in der "Porsche"-Datenbank der CR Online-Vermarktungsgesellschaft verknüpft ist.

### Strafrechtliche Grauzone

Der persönliche Spezial-Link ist ein Unikat. Wird er vom Mailempfänger angeklickt, weiß der Webseitenbetreiber, wer die Seite gerade aufruft und den kostenpflichtigen Bereich betritt. Der Mailempfänger hat sich bei den fraglichen Seiten niemals angemeldet. Auch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen hat er niemals akzeptiert. Rechnungen und Mahnungen flattern dem arglosen Mailempfänger trotzdem ins Haus. Die Porsche-Datenbank macht's möglich. Die Betrugsabsicht der Abzocker ist bei diesem Abo-Fallen-Trick besonders offensichtlich.

In den meisten anderen Fällen bewegen sich die Abzocker geschickt in einer strafrechtlichen Grauzone. Abo-Kunden werden etwa durch reißerisch angepriesene Führerschein-, Intelligenz- oder Lebenserwartungstests geködert, sich auf dubiosen Webseiten wie "Ihre-Rezepte", "IQ-Tester" oder "Fabrik-Einkauf" anzumelden. Der Kostenhinweis befindet sich in den allermeisten Fällen irgendwo im Kleingedruckten - optisch gut versteckt, doch immerhin vorhanden. Da die Abo-Fallen-Abzocker "an irgendeiner Stelle den Angebotspreis nennen, ist ihnen Vorsatz und damit Betrug kaum nachzuweisen", resümiert das IT-Fachblatt c't.

### Betroffene haben gute Karten

Strafrechtliche Ermittlungen gegen die Betreiber solcher Seiten verlaufen deshalb immer wieder im Sande. Zwar hat das Landgericht Stuttgart im Mai dieses Jahres den Betreiber mehrerer Abzock-Seiten dazu verurteilt, seine Webseiten im Hinblick auf die Kosten transparenter zu gestalten. Konkrete Folgen für die bereits Betroffenen hatte die Entscheidung jedoch nicht. Sie müssen sich gegen die unberechtigten Forderungen der Seitenbetreiber auch weiterhin aus eigener Kraft zu Wehr setzen.

"Manch ein User verliert bei diesen Abzock-Spielchen die Nerven und bezahlt irgendwann doch", wissen Experten. Dabei hat der standhafte Nutzer in aller Regel gute Karten. Wenn der Preis versteckt angebracht sei, komme kein kostenpflichtiger Vertrag zustande, entschied das Amtsgericht München im Januar dieses Jahres. Der Nutzer muss nach Erhalt der ersten Rechnung allerdings sofort schriftlich widersprechen und von seinem 14-tägigen Widerrufsrecht Gebrauch machen, rät Axel Kossel vom IT-Fachblatt c't.

Drohungen mit Inkassogesellschaften und Anzeigen könne man anschließend gelassen entgegensehen. Ernst nehmen müssen man jedoch den gerichtlichen Mahnbescheid, weiß Kossel. Der aber komme äußerst selten. "Die Abzocker haben nämlich kein Interesse daran, ihre Praktiken von einem Gericht bewerten zu lassen."

Drucken Versenden

zum Seitenanfang

### Mehr zum Thema

- Die Online-Tester bitten zur Kasse  
Wie Internetbetrüger Surfer mit teuren Online-Tests abzocken
- Vor Gericht haben die Anbieter kaum eine Chance  
WISO-Chat zum Thema "Internet-Fallen"
- Von wegen kostenlos  
Teure Fallen im Internet
- Abo-Fallen und andere Maschen im Internet  
Vorsicht bei teuren "Dienstleistungen"
- Keine Strafe für Anbieter von Abo-Fallen  
Umstrittene Internetseiten: Staatsanwalt stellt Ermittlungen ein
- Rechtsrat einholen, um sicherzugehen  
WISO-Chat zum Thema "Internet-Fallen"

### Externe Links

- Verbraucherzentrale Bundesverband vzbv

Das ZDF ist für den Inhalt externer Webseiten nicht verantwortlich